

# INHALT

ERSTER VORTRAG, München, 16. August 1910 . . . . .	11
Einleitung	
Schurés «Kinder des Luzifer» und «Die großen Eingeweihten». Dank an die Mitarbeiter und Mitwirkenden bei der dem Vortragszyklus vorangegangenen Aufführung des Rosenkreuzermystereums «Die Pforte der Einweihung». Rückblick auf dasselbe als Versuch, den Weg in die geistigen Höhen in einem künstlerischen Bilde hinzustellen.	
ZWEITER VORTRAG, 17. August 1910 . . . . .	30
Das Mysterium der Urworte	
Die Einleitungsworte der Bibel: B'reschit bara elohim et haschamajim w'et ha'arez. Die schöpferische Macht der hebräischen Sprache und die Bedeutung ihrer Schriftzeichen. Die Offenbarung des Ursprungs der Menschheit in den Anfangsworten der Genesis. Die Deutung dieser Urworte: Im webenden Elementarischen ersinnen die Elohim das nach außenhin Erscheinende, das nach innen Regsame.	
DRITTER VORTRAG, 18. August 1910 . . . . .	44
Ha'arez und Haschamajim	
Der Vorstellungscharakter des «haschamajim», der Begierden- oder Willenscharakter des «ha'arez». Der Zustand des tohu wabohu. Die Elohim. Die Trennung der Sonne von der Erde. Das Herausgehen des haschamajim, des Geistig-Lichthaften, Klanghaften und Wortbildenden aus dem ha'arez, dem Wärmehaften, Gasigen, Wäßrigen und Erdigen. Die Organisierung des ha'arez aus den Kraftstrahlungen des haschamajim. Die Schöpfung der menschlichen Gestalt aus dem Lauthaften.	
VIERTER VORTRAG, 19. August 1910 . . . . .	62
Die sieben Schöpfungstage	
Das Sechstagewerk als ein Wiedererwecken der vorhergegangenen planetarischen Zustände der Erde, der Einschlag des Lichthaften. Die Scheidung des durcheinanderwirbelnden, elementarischen Wasser-, Gas- und Wärmehaften in ein Luft- und Wasserhaftes.	

Die Ausscheidung des Festen aus dem Wäßrigen und das Hervor-  
sprießen des Gruppenseelenhaften, des Pflanzlichen. Die Hinzu-  
fügung der äußeren kosmischen Kräfte zum irdischen Dasein.  
Die Herausbildung des Tierischen in Luft und Wasser.

**FÜNFTER VORTRAG, 20. August 1910 . . . . . 78**

Die Elohim, ihr Wesen-Gestalten und Wesen-Schaffen  
Die Äonen oder Zeitgeister

Die drei ersten Schöpfungstage als sich aus der Wärme, einem mittleren Zustand, entfaltende Wirksamkeit von Verdünnungszu-  
ständen: Licht, Schall, Äther, Lebensäther und von Verdichtungs-  
zuständen: Luft, Wasser, Erde. Diese Zustände als Offenbarungs-  
weisen seelisch-geistiger Wesenheiten. Die Elohim in der Hierar-  
chienordnung: Geister der Form (Exusiae, Gewalten). Die Archai  
oder Geister der Persönlichkeit als Diener der Elohim. Die Gei-  
ster der Persönlichkeit = «Jom» oder «Tag» in der Genesis. Der  
«erste Tag»: Beginn der Wirksamkeit des ersten der Zeitgeister.

**SECHSTER VORTRAG, 21. August 1910 . . . . . 93**

Licht und Finsternis. Jom und Laj'lah

Licht und Finsternis als zwei polarische Entitäten. Die fortge-  
schrittenen Archai (Jom) offenbaren sich als Helfer der Elohim  
im Lichte, die zurückgebliebenen Archai (Laj'lah) als Finsternis.  
Die Wechselzustände des Wachens und Schlafens als Zerstö-  
rungs- und Aufbauprozesse und ihr Zusammenhang mit dem  
Sonnenwesen (Jom) und Saturnwesen (Laj'lah). Die Tätigkeit der  
Hierarchien und ihre Darstellung in der Schöpfungsgeschichte.

**SIEBENTER VORTRAG, 22. August 1910 . . . . . 108**

Das elementarische Dasein und die hinter ihm wirkenden  
geistigen Wesenheiten. Jahve-Elohim.

Die Manifestation hierarchischer Tätigkeit, innerhalb der Erde:  
Geister des Willens oder Throne im Erdigen; Geister der Weis-  
heit oder Kyriotetes im Wäßrigen; Geister der Bewegung oder  
Dynamis im Luftigen; Geister der Form oder Exusiae (Elohim) im  
Wärmehaften. Im Erdenumkreis: Cherubim in der Wolkenbil-  
dung; Seraphim in Blitz und Donner. Jahve-Elohim = die sieben  
Elohim, die sich zur Einheit entwickelt haben.

Die Komposition des ersten und zweiten Schöpfungstages  
Die Arbeit des elementarischen Daseins an den Organen  
des Menschen

Die Bilder des alten Mondes. Das Gegenstandsbewußtsein als  
eigentliches Erdenbewußtsein. Das Bewußtsein der Hierarchien  
auf dem alten Mond und auf der Erde. Tätigkeit und Bewußtsein  
der Elohim am ersten Schöpfungstage der Genesis.

Das Vorrücken der Menschwerdung bis zum sechsten  
Schöpfungstage

Der Mensch als Erstling der Schöpfung. Die Veranlagung seines  
Seelisch-Geistigen an den ersten fünf Schöpfungstagen: Der  
Empfindungsseele am ersten, ihr Vorschreiten zur Verstandes-  
oder Gemütsseele am zweiten, zur Bewußtseinsseele am dritten  
Schöpfungstag, das Umkleiden mit dem Astralleib am vierten  
und dem Ätherleib am fünften Schöpfungstag. Die Entwicklung  
des physischen Menschen (als Wärmewesen) am sechsten Schöp-  
fungstag. Die Entwicklung zum Luftwesen durch Jahve-Elohim  
erst nach dem sechsten Schöpfungstag. Das Herabsinken des  
Menschen aus dem Erdenumkreis durch den luziferischen Ein-  
fluß. Die weitere Verdichtung zum Wäßrigen und Erdigen und  
die Entstehung des Fleischesmenschen.

Das Mondhafte im Menschen

Die Trennung der Sonne von der Erde. Das Zurückziehen der  
Menschenseelengeister auf die Planeten bis auf ein Hauptpaar,  
Adam und Eva. Die Trennung des Mondes von der Erde. Das  
Wiederherabströmen der Menschenseelengeister. Das Überein-  
stimmen der Genesis mit den Tatsachen der «Geheimwissen-  
schaft». Das Mondhafte in Erde und Mensch. Kosmische  
Mondsubstantialität und menschliche Selbständigkeit. Zukünf-  
tige Zerklüftung der Erdenmaterie in Erdenstaub durch die Mon-  
denkräfte. Die Einprägung des mondhaften Erdenstaubes in die  
Leiblichkeit des Menschen durch Jahve-Elohim.

## Der Zusammenklang der Bibel mit der hellseherischen Forschung

Die Erschaffung des männlich-weiblichen Menschen am sechsten Schöpfungstag. Der sechste Schöpfungstag zeitlich dasselbe wie die lemurische Zeit in der Geisteswissenschaft. Die Einprägung der Ich-Natur durch Jahve-Elohim. Die Differenzierung in dichtere physische Leiblichkeit nach außen und dünnerne ätherische Leiblichkeit nach innen. Der Sinn des «Ruhens» am siebenten Schöpfungstag: Das Aufsteigen der Elohim zu Jahve-Elohim. Der Übergang vom ätherischen Elohim-Menschen der lemurischen Zeit zum physischen Jahve-Menschen der Atlantis. Der Mensch steigt nach allen anderen Geschöpfen als letzter aus dem Geistigen ins Physische herunter.

Hinweise . . . . .	193
Literaturhinweis . . . . .	197
Rudolf Steiner – Leben und Werk . . . . .	199
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe . . . . .	203